Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 26 (1928)

Heft: 7

Rubrik: MItteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hand ichon in der Gebärmutter liegt, die Füße ju ergreifen und das Rind zu wenden.

Bei rigidem Muttermunde, wenn der Ropf tief getreten ift, so kann man mit den Fingern den Ring, den der Muttermund auf dem Kopse bildet, zurückschieden. Wenn aber der Muttermund geöffnet ift und die Geburt schreitet nicht fort, fo bleibt die Ausziehung mit dem "Fillet", ber oben ermähnten Kopfbinde, oder mit der (damals noch neuen) Zange. Er sagt aber aus-drücklich, daß keines von beiden gebraucht werben kann, wenn der Ropf nicht tief in der Scheide, also nach unserer heutigen Sprechweise "zangengerecht" liegt.

"Beber das "Fillet" gibt er nichts näheres an, benn, sagt er, es ist ganz meine eigene Erfindung, und man wird mir mein Schweigen nicht verargen, nicht mehr als dem großen Dr. Chamberlen das Berschweigen feiner Dethode, den findlichen Kopf ohne haten und Berletung herauszuziehen. Bas die Zange betrifft, die niemand bis jest mehr als beiläufig erwähnt hat, fo ift sie ein vornehmes Inftrument, dem viel jest Lebende ihr Leben verdanken, wie ich aus eigener Kenntnis und Pragis behaupten fann.

Dann folgt eine genaue Belehrung über die Methode der Zange, wie sie anzulegen ist; denn auch mit ihr kann man verletzen.

Das zweite Rapitel handelt von der Wenbung, der zweiten, damals bekannten Operation. Dabei weist er auf die bei einigen Frauen äußerst enge Scheide hin, die kaum eine kleine Hand burchläßt und wo bei der Extraktion der Kopf nicht folgen will. Den Ausweg, den wir heute benutzen, das Einschneiden der Scheide und des Dammes, scheint er nicht in Erwägung gezogen zu haben; man wußte eben noch nicht so aseptisch vorzugehen, daß solche Verletzungen dann auch sicher heilten.

Auch das einge Becken ist dem Versasser unseres Buches bekannt, und mit Recht erwähnt er gegen Deventer, daß die Schieslage der Gebärmutter dagegen keine Bedeutung habe. Auch hier gibt er ganz genaue Borschriften über die Bendung bei den verschiedenen sie nötig machen-

den Kindlagen.

Das britte Rapitel handelt von der Bla-Das dritte Kapitel handelt bon der Platenetenta oder Nachgeburt. Hier ist die Methode des Bersassers die, sosort nach der Geburt des Kindes seine Hand in die Gebärmutter einzussühren und die Placenta so zu lösen; denn er hat Angst, wenn man warte, schließe sich die Gebärmutter wieder und der Fruskfuchen könne bann nicht mehr heraus. Dabei übersehe man bann auch nicht ein zweites maceriertes Kind, das noch in der Gebärmutter liegen tonne, wie ihm das einst paffiert fei.

Much bei Fehlgeburten foll man ausräumen, da auch hiebei schwere Blutungen erfolgen können. Ganz richtige Vorstellungen macht sich Chapman auch darüber, daß eine entleerte Gebärmutter fich zusammenziehen kann und so die Blutung steht; bei der nicht entleerten blute es weiter, weil die Blutgefäße nicht zusammengebrückt

mürben.

Im vierten, fürzesten Rapitel fommt er auf bie Blutungen zu sprechen und zwar auf die vor und nach der Geburt; wie soeben erwähnt, ift die Entleerung der Gebarmutter die einzige Rettung; also bor der Geburt Beschleunigung dieser, nach ihr Ausräumung der Gebärmutter.

Hebammen

reserviert den 11. und 12. September zum Besuche der

"SAFFA"

und der Delegierten- u. Generalversammlung

ecceseses

Schweiz. Hebammenverein.

Einladuna

35. Delegierten- und Generalversammlung in Bern

Montag u. Dienstag, 10. u. 11. September 1928 in den Räumen der "Saffa" und der Hochschule.

Traktanden für die Delegiertenversammlung Montag, 10. September 1928, nachmittags 14 Uhr, in der Bochschule.

1. Begrüßung durch die Präsidentin. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Appell.

4. Jahresbericht pro 1927.

Jahresrechnung pro 1927 und Revisorinnenbericht.

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1927 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung 1927.

Berichte der Sektionen (Aargau, Zürich und Baselland).

8. Antrage bes Zentralvorstandes und ber Settionen.

a) des Zentralvorstandes: 1. Mitteilung über Kinderpflegebüchlein. 2. Errichtung einer Rechtsausfunftstelle.

ber Settionen:

1. Zürich: Man möchte sich über Berufsu. Bereinsangelegenheiten der Tages= presse bedienen und es möchten die letzen zwei Nummern unserer Zei-

tung der Propaganda gewidmet sein. Appenzell: Es möchten in Zukunft Mitglieder vom 80. Altersjahr an von den Beiträgen dispensiert werden.

Schwyz: Es möchte in Zukunst in der Hebammen-Zeitung der Textteil und der Inseratenteil für sich gebruckt merben.

c) von Einzelmitglied Schwefter L. Probst:

Besprechung über Biederholungskurse. 9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der

Bereinskaffe. Bestimmung bes Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. 11. Umfrage.

NB. Den Sektionen werden für die Dele= gierten Ausweiskarten zugestellt, die vom Bortand auszufüllen find. Die Karten werden bei Beginn der Delegiertenversammlung eingezogen. Für die Delegierten werden Plate referviert.

Traftanden für die Generalversammlung Dienstag, 11. September 1928, vormittags 11 Uhr, im Kongressaal der "Saffa".

Begrüßung.
 Mahl ber Stimmenzählerinnen.
 Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten- und Generalversammlung.

Jahresbericht.

Rechnungsabnahme pro 1927 und Reviforinnenbericht.

Bericht über bas Zeitungsunternehmen pro 1927 und Rechnungsbericht.

Berichte und Antrage der Delegiertenver-

sammlung. Wahl der Revisionssektion für die Vereins-

fasse.

Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten= und Generalversammlung. Umfrage.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir jest schon die werten Rolleginnen ermuntern, sich recht zahlreich in Bern einzufinden; neben unseren Beranftaltungen wird sie ein Gang durch die lehrreiche und reichhaltige Ausstellung "Saffa" intereffieren und belohnen.

Ebenfalls gibt sich die Sektion Bern alle Mühe, alles so zu organisieren, daß die Mitglieder ohne große Roften fich diefe Reise leiften können, berechtigen ja die Billets einfacher Fahrt auch zur Rücksahrt. Räheres über Logis und Essen können wir

unfern Mitgliedern erft in der nachften Zeitung

mitteilen.

Den Mitgliedern konnen wir ferner mitteilen, daß Frau Guggenbühl in Meilen, Frau Feler in Thalwil und Frau Jäger = Wild in St. Gallen das 40jährige Berufsjubiläum feiern konnten. Den drei Jubilarinnen unfere herz-lichsten Glückswünsche und alles Gute für das fernere Wohlergehen.

Alfo auf Wieberfehn in Bern! Mit tollegialen

Grugen!

Wohlen/Windisch, den 5. Juli 1928.

Für den Bentralborftand,

Die Brafidentin: Die Sekretarin:

M. Marti.

Frau Günther.

Teleph. 68.

Teleph. 312.

Traftanden für die Rrantentaffe.

Abnahme des Geschäftsberichtes.

Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.

Wahl der Revisorinnen für die Arantenkaffe.

Beurteilung von Returfen gegen Entscheide der Krankenkaffekommiffion.

5. Berfchiedenes.

Die Prafidentin: Frau Acteret.

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieber: Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen) Mle. Cornuz, Lucens (Waadt) Mme. Blondel, Genf

Fran Ziegler, Hugelshofen (Thurgau) Fran Miller, Dberborf (Solothurn) Fran Wyk, Riggisberg (Bern) Brun Vok, Bafel

Frau Boh, Basel Mile. Tille, Lausanne Frau Salvadé, Balbegg (Luzern) Frau Bolf, Küttenen (Solothurn) Frau Bieberkehr, Dietikon (Zürich) Frau Spaar, Dübendorf (Zürich) Frau Kunz, Pieterlen (Bern) Frau Huger, Zürich Mme. Chaillet, Payerne (Waadt) Frl. Schober, Münster (Bern) Frau Rauer, Klumenthal (Solothurn) Krau Ruser, Humenthal (Solothurn)

Frau Zysset, Heiligenschwendi (Bern)

Frau Fynlet, Heligenschussener (Bern)
Frau Frutiger, Ringgenberg (Bern)
Frau Beufch, Köfis (St. Gallen)
Frau Riberöft, Schwyz
Frau Bettersi, Stein a. Rh. (Schaffhausen)
Frau Hintermann, Bennwis (Baselland)
Frl. Thiller, St. Gallen
Frl. Rehrli, Innertsirchen (Bern)
Frau Scheibeager Attismi (Bern)

Frau Scheibegger, Attiswil (Bern) Mlle. Emilie Bavah, Grange Marnand (Waadt)

Frau Siebold, Langenthal (Bern)

Frau Wyß=Ruhn, Bern

Kune Ahfgetti, Bayerne (Baabt) Frau Steiner, Gerlafingen (Solothurn) Frau Weber, Wangen (Zürich) Frau Meury, Reinach (Bafelland)

Frau Oberholzer, Walb (Zürich) Frau Bollinger, Frauenfelb (Thurgan) Frau Boßhart, Wernetshausen, z. Z. Winterthur

Frau Bucher, Hellbühl (Luzern) Frau Meyer-Denzler, Zürich

Frau Bonäsch, Strengelbach (Aargau) Frau Hebeisen, Glarus

Mme. Biolen, Lugnez (Waadt)

Angemeldete Böchnerinnen: Mme. Mingard, Terre neuve (Waabt) Frau Lacher, Egg (Schwyz)

Rtr.= Rr.

Eintritte:

355 Frau Lörtscher-Wenger, Wimmis (Bern), . Juni 1928.

Frau Frida Kläntschi, Langnau (Bern), 11. Juni 1928.

Frl. Ida Burren, Frauenspital Bern, 11. Kuni 1928.

Frau Rofali Forfter-Imhof, St. Gallen, 21. Juni 1928.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Acteret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Den werten Mitgliedern Kenntnis, daß unsere Bersammlung am 24. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Sonne in Bremgarten stattfindet. Wir konnten nicht, wie in Baden beschlossen wurde, die Versamm= lung in Aarau abhalten. Ferner noch die freubige Mitteilung an alle Kolleginnen, bag uns bie Sektion Zurich einen Besuch abstatten und mit und die Versammlung abhalten wird. Es würde uns freuen, viele von unferer Sektion begrüßen zu dürfen. Es müffen die Delegierten nach Bern gewählt und allfällige Wünsche und Anregungen erörtert werben.

Noch vielen Kolleginnen wird mitgeteilt, daß die Kassierin, Frau Seeberger, die noch aus-stehenden Beiträge für dieses Jahr vor der Generalversammlung per Nachnahme einziehen wird. Wir bitten um prompte Ginlösung.

Auf Wiedersehen in Bremgarten.

Der Borftand.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Bereinsversammlung mit ärztlichem Vortrag, Montag den 30. Juli, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube jum Falten in Lieftal ftattfindet.

Es wird dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, betreffs Besprechung der Saffa und Bahl einer Delegierten an den Schweizerischen Der Borftand. Sebammentag.

Sektion Bern. Unsere Sigung vom 4. Juli war ordentlich besucht. Herr Dr. Engeloch hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über "Geburtshilfe und geburtshilfliche Chi=rurgie". Es fei ihm an biefer Stelle unfer herzlicher Dank und unfere Anerkennung ausgesprochen.

Der geschäftliche Teil gab Anlaß zu intenfiver Beschäftigung mit der bevorstehenden Generalversammlung, die am 10. u. 11. September in Bern ftattfindet. Das Empfangstomitee, fowie die Delegierten mußten gewählt werden. Wir möchten alle unfere Mitglieder von Bern, denen es irgendwie möglich ist, ersuchen, während der Versammlung den auswärtigen Kolleginnen ein Nachtquartier anzubieten. Da während der "Saffa" alle Hotels überfüllt sind, follten wir uns unbedingt einrichten können. Anmelbungen nimmt entgegen Frau Bucher, Viktoriaplat 2. Allen Kolleginnen sei noch mitgeteilt, daß unsere Hebammentracht jest bei Ch. Küsenachts Erben, Spitalgasse Bern, er-hältlich ist. Es ist sehr zu empsehlen, dieselbe zu tragen, da bestimmt immer ein gewiffer Schneid damit verbunden ist.

In der zweiten Hälfte August wird noch eine Situng stattfinden zur nähern Besprechung der Traktanden. Das genaue Datum wird in der

August=Nummer bekannt gegeben.

Mit kollegialen Grüßen Der Borftanb. Sektion Biel. Unfer langft und viel besprochene Autoausssug ist Wirklichkeit geworden. Wahre, wonnevolle Wirklichkeit! Am 28. Juni Mittags um 11 Uhr steuerten eine stattliche Bahl unserer Mitglieder dem Centralplat zu, wo uns ein 20plätiges Gesellschaftsaute wartete, zur schönen Fahrt ins Emmental. Auf den letzten Platz wurde das Auto angefüllt, zur großen Freude aller Teilnehmerinnen. Es war aber auch eine wunderbare Fahrt, die uns be-vorstand. Dazu hatte uns der gute Petrus noch so prächtiges Wetter gesandt. Es war ein prächtiges Fahren in Gottes schöner Natur, durch grünes Gelände und stattliche Dörser und auch Städte. Ich glaube, eine jede Teilenehmerin hat ihre Alltags- und Berufssorgen vergessen für kurze Zeit, denn alle Augenblicke ertönten Ause des Entzückens! — In Obers dießbach wurde ein erster, kurzer Halt gemacht. Alsdann ging es durchs vielbesungene, schöne, ein gutes "Beri", denn wir hatten auch eine Stärkung nötig für den Leid. Die Zeit verging so schaften und bald mußten wir uns rüften sich schaften und bald mußten wir uns rüften zur Beiterfahrt. Es ging bann über Burgborf, Kirchberg, Upenstorf, Bätterkinden, Messen nach

1144

Büren und heim nach Biel. Auf ber "Lueg" einem schönen Aussichtspunkt im Emmental, haben wir dem dortigen Soldatendenkmal einen kurzen Besuch abgestattet und die wunderbare Aussicht genossen. — In Messen, ein wenig außerhalb bes Dorfes, hatten wir noch eine Sehenswürdigkeit zu bewundern. Gin Storchennest mit seinen jungen und alten Bewohnern. Es war ein prächtiger Anblick, der sich uns Seeländern ja so selten bietet. Gut, glücklich und zufrieden sind wir daheim ankommen. Ein jedes hat gefühlt, welch eine Wohltat für Seele und Leib so ein Ausflug sein kann. Wir wollen hoffen, daß auch ein anderes Jahr uns wieder zusammenbringt zu einer solchen Fahrt! Einige Aufnahmen, die ein Mitglied machte, werden uns ein bleibendes Andenken fein an biefen schönen Tag. Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere lette Versammlung in Schiers war ziemlich gut besucht und herr Dr. Inhelber hielt uns einen fehr schönen Vortrag; alle dankten ihm von Herzen. Wir hatten am Schluffe fo recht das Gefühl, wir Brättigauer Hebammen hätten an Herrn Dr. Inhelber einen treuen Berater und Helfer in all unsern Anliegen, und wir werden diesen Vortrag nie vergessen. Betreffs der Autotur find noch zu wenig Anmeldungen eingegangen, wir werden diese auf Ende August verschieben und weitere Anmeldungen entgegen nehmen. Die nächste Versammlung wird voraussichtlich im Oberland stattfinden, Bestimmtes in der August-Nummer. Freundliche Grüße an alle. Frau Bandli.

Sektion Jugern. Unfere Berfammlung bom 19. Juni war leider recht schwach besucht, aber tropbem geftaltete fie fich recht intereffant. Berr Dr. Bick referierte über die "Trutose"-Produkte. Es ist dies ein Kindermehl, welches scheinbar fehr zu empfehlen ift. Wir find bem Bortrag aufmertsam gefolgt und haben uns verschiedenes merten können. Es find auch an alle Bereins= mitglieder Mufterbüchsen versandt worden. Un= sere Monatsversammlung verlief recht gemütlich und zur Augustversammlung erwarten wir einen zahlreichen Befuch.

Inzwischen tollegialen Gruß! Der Borftand.

Sektion Oberwallis. Die Bersammlung in Fiesch hat den erhofften Verlauf genommen.

Herr Dr. Bohnnet hat einen interessanten Bortrag gehalten über Lungenkrankheiten. Ein



Pulvermilch

hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zu-fügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften) Guigoz A. G., Vuadens (Greverz)



Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe "DEBI

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus'

St. Gallen C, Engelgasse 8.

1116

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz

Gebiet, das einigermaßen zu tennen für die Hebanmen sehr wichtig ist, da selbe ja Gelegenheit bekommen, dazu beizutragen, diese heimtücksichen Krankheiten im Weiterverbreiten zu hindern. — Als Delegierte nach Bern wurden Krau Kndeumal wurd Wassen wurden Frau Bodenwald und Frl. Bellwald gewählt.

Es ift wirklich zu bedauern, daß an unsern seltenen Versammlungen so wenig teilgenommen wird. Trogdem der Vorschlag, in Fiesch die nächste Versammlung abhalten zu wollen, in Brig einstimmig angenommen wurde, fanden fich nur die Gammerinnen ein, von den Bebammen der untern Gemeinden war keine einzige anwesend. Wozu das Schaffen des Vor-Interesse. Wenn von den Mitgliedern so wenig Irandes, wenn von den Mitgliedern so wenig Interesse gezeigt wird. — Daß es nicht an Interesse sehlt, beweist dies, indem ihr an der Versammlung, die nach dem "Schweizerischen Hattfinden wird, Euch zahlreich einfindet!

Laut Bericht unseres Kantonsarztes, Herrn Dr. Cognoz, werden die Hebammentarife allen Rrankenkassen, Gemeindebehörden speziell, und dem Volke durch die Zeitungen auf's Neue befannt gegeben.

Run ift der erfte Schritt jum Erfolg getan, hoffen wir, in nicht allzu langer Frist weitere

günstige Resultate bekannt machen zu dürsen. Wutig voran, Walliser Hebammen, wir geshen der Blütezeit entgegen! Mit kollegialen Grüßen, für den Vorstand: Lina Bellwald.

Sektion Rheinthal. Schon wieder kommt ein Aufruf zum Besuch einer Versammlung. Der Grund zu diesem Schritte ist: Von der Nachbarfektion Sargans-Werdenberg tam die freundliche Einladung zur Teilnahme an ihrer Verssammlung, die am 9. August, nachmittags 21/2 Uhr, im "Bahnhof" Buchs stattsindet. Da dies schon im Herbst noch der letzte Wunsch von Frau Immle fel. war, so haben wir zugesagt und hoffen, daß sämtliche Kolleginnen mit uns einig gehen. Die wenigen Getreuen, die sich einstellten zum Spaziergang nach Altenrhein,

werden sicher wieder die ersten sein. Die andern hingegen, benen der Tag nicht paßte oder be-ruflich verhindert waren, wird's erst recht eine Freude fein. Mit dem Befuch diefer Verfammgrende jein. Wit dem Besuch dieser Versamm-lung geben wir Mitglieder unserer lieben neuen Präsidentin zugleich die Ehrung und Anerken-nung in ihrem Amt, gibt sie sich doch redlich Wühe, in gleicher Art und Beise, wie ihre Vorgängerin, für den Verein das Beste zu tun. Den lieben Oberländerinnen zum Beste zu tun. Den lieben Oberländerinnen zum Boraus Dank und Gruß. Wir glauben, daß auf die Tagung noch eine kleine Ueberraschung geplant ist. Daher die Bitte an Alle zu kommen, da auch noch Wichtiges in Vereinssachen zu behandeln ist. Die auf Balgach verabredete Versammlung fällt dann natürlich aus. — Mit kollegialem Gruß?

Sektion Solothurn. Unferen verehrten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß Montag, den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant "Schützenmatt" in Solothurn eine Versamm= lung mit ärztlichem Bortrag stattfindet. Herr Dr. F. Bick von der Trutose A.-G. in Flawil wird uns mit einem Vortrag beehren. Wir möchten deshalb unsere werten Damen bitten, so es ihnen die Zeit erlaubt, an unserer Versammlung teilzunehmen, denn für unsere Herren Referenten ift es eine große Ehre, wenn sie viele Zuhörerinnen begrüßen können. Darum, liebe Kolleginnen, vergeßt den 23. Juli nicht. Mit follegialem Gruß. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unfere Berfammlung vom 21. Juni sand wie gewohnt im Restaurant "Spitalkeller" statt. Anwesend waren 17 Mit-glieder. Nebst Herrn Dr. Bick hatten wir noch das Bergnügen, unsere verehrte Zentralpräsi-bentin, Frl. Marti, in unserer Mitte zu be-grüßen. Um 2 Uhr begann Herr Dr. Bick seinen Bortrag süber das Trutose-Kindermehl. In kurzen Zügen erklärte er uns dessen Hertellung und wies auf ben fich fortwährend fteigernben Berbrauch hin. An Hand vieler Zeugnisse von Privaten und Kinderheimen zeigte er uns, wie

segenbringend es schon für viele schwächliche Kinder war. Mit der Bitte um angelegentliche Empfehlung dieses Produktes schloß er den Vortrag. Es sei dem verehrten Herrn Resernten an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Nun begann unsere Versammlung nach herzlicher Ansprache. An die beiden Jubilarinnen, Frau Jäger und Frau Forster, wurden die Geschenke verabreicht. Frau Täger-Wild versichtete zu Gunsten der Vereinstasse auf das übliche Jubiläumsgeschenk, was herzlich verdankt wurde. Einige Kolleginnen ließen es fich nicht nehmen, ihr in Form eines schönen Früchteforbes eine Ueberraschung zu machen, den sie mit großer Freude und herzlichem Danke an= nahm. Nacher folgte die Erledigung der Trattanden. Als Delegierte nach Bern wurden gewählt Frau Schwegler und Frau Müller.

Unsere nächste Versammlung wird am 24. Juli in der "Sonne" Rotmonten abgehalten. Beg-gang dorthin punkt 2 Uhr 30 beim Unionplat, bei jeder Witterung. Der Borftand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere nächste Bersammlung findet Donnerstag den 9. August, im Hotel "Bahnhof" in Buchs, nachmittags ım Hotel "Bahnhoj" in Buchs, nacymittags 13/4 ühr, statt. Zu dieser Bersammlung sei uns unsere Nachbarsektion herzlich willkommen. Herr Dr. Hith wird so freundlich sein und uns mit einem Bortrag beehren, begleitet mit Licht-bildern von der Firma Guigoz A. G., über die Ersolge von Genuß bestrahlter Guigozmilch,

was sehr belehrend sein wird. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet und freundliche Grüße an alle.

Der Borftand.

Sektion Vinterthur. Unsere nächste Berssammlung sindet am 26. Juli, 14 Uhr, im "Ersenhof" statt. Aerztlicher Vortrag.
Der Bortrag in letzter Bersammlung von Herrn Dr. Bick über Trutose-Kindermehl sei an dieser Stelle nochmals bestens verdankt, ebenso die Zustellung der Gratisbüchsen, welche ihre gute Wirkung gewiß nicht verfehlen.

Warum gewinnt

Trutose Kindernahrung

immer mehr Sympathien von Müttern und Kindern?

Weil

- 1. Trutose gesundes Blut und starke Knochen schafft und rachitischen und tuberkulösen Erkrankungen vorbeugt;
- 2. bei Gebrauch von Trutose Ernährungsstörungen, Schlaflosigkeit, schweres Zahnen etc. verschwinden;
- 3. Kinder, die regelmässig Trutose erhalten, ihren Eltern durch eine harmonische körperliche und geistige Entwicklung, ihre Gesundheit und ihren Frohmut täglich neue und grössere Freude machen.

Tausende von Zeugnissen und ärztliche Anerkennungen.

Originalbüchsen zu Fr. 2.50 sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Muster und Bezugsquellennachweis durch die Trutose A.-G., Flawil.

Für Hebammen!

Aus Liquidation: Einige echt goldene, sehr gute, schöne Uhren, mit Setunden-zeiger, billig. Jede Uhr mit Garantieschein bei E. Lüdin, Uhrm., Pratteln Nr. 14.

Gesucht

tüchtige, erfahrene

Krankenschwester oder dipl. Hebamme

die sich mit einer Einlage an einem Privat - Entbindungs- und Kinderheim aktiv beteiligen würde. Dauernde, sichere Existenz.

Schriftliche Offerten befördert unter Nr. 1159 die Expedition dieses Blattes.



Kinderpuder Rordort

wird seit mehr als 30 Jahren von einer grossen Zahl von Hebammen u. Pflege-rinnen regelmässig zur Kinderpflege verwendet. Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften. Preis Fr. 1.25.
Hebammen erhalten Spezialrabatt.

1156/1 (OF 6014 A) Generaldepot: Apotheke Rordorf, Basel.

Wahl der Delegierten und Anmeldung für die "Saffa" und Generalversammlung in Bern, den 10. und 11. September. Eventuelle Ansträge bereithalten. Für den Vorstand,

Die Attuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere Berjammlung vom 26. Juni war zur Freude von ums allen gut besucht. Als einziges Traktandum waren die Delegierten nach Bern zu wählen. Borgeschlagen und gewählt wurden Frau Maurer und Frau Ruhn. Erjah: Frau Denzler und Frau Nievergelt. Herr Dr. Bick, Bertreter für die Kindernahrung Trutose, hielt uns einen kurzen Bortrag über dieselbe und bekräftigte das Gesprochene durch mehrere, uns vorgelesene Dankschweiben von Aerzten und Privaten über die guten Erfolge der vitaminehaltigen Trutose. Statt einer Berjammlung sindet Dienstag, den 24. Juli, der schon besprochene Ausflug nach Bremgarten statt und zwar dei jeder Witterung. Absahrt vom Hauptbahnhof Zürich per Bahn, 1 Uhr 30, nach Dietikon, durt direkt Anschliss an die Cektrische nach Bremgarten. Als Lokal für Nendessen ist das Hotel "Somme" bestimmt. Die Zentralpräsidentin hat uns in freundlicher Weise die Beteiligung ihrer Kolleginnen in dorten zugesagt. Alle Kolleginnen, also auch Nicht-Mitglieder unserer Sestion, sind herzlich einzeladen, sich recht zahlreich und mit gutem Humor rechtzeitig, d. h. ½ Stunde vor Mbsahrt des Zuges, am Hauptbahnhof einzusinden, damit Kellektivbillette gelöst werden können.

Alfo, auf fröhliches Biederseben in Bremsgarten. Der Borftanb.

Freudiges Greignis in der Gebäranstalt des Kantonsspitals Aarau.

Sonntag den 3. Juni, zirka 4 Uhr, wurde eine angemeldete Drillingsmutter, II. Gebärende, Alter 28, Größe zirka 160 cm, hier aufge-nommen. Sie hatte einen Leibesumfang von

114 cm; nach ihren Angaben war das Fruchtwasser zirka 2 Uhr abgegangen, die Wehen waren gut und wiederholten sich regelmäßig, beide Beine waren start geschwollen. Eine Urinprobe ergab ziemlich viel Eiweiß. Um 6 Uhr 30 jetzen die Preßwehen ein, 7 Uhr 15 wurde in Steißlage ein Mädchen geboren, 2150 g schwer, 49 cm lang.

Nach sosortiger Herztonkontrolle fanden sich rechts und links Herztone. Der Leibesumsang war noch 112 cm. Nach 3/4 Stunden wurde die Frau narkotissert, aufs Duerbett genommen, die zweite Blase gesprengt und 8 Uhr 15 das in Fußlage sich besindende zweite Mädchen, 2870 g schwer, 50 cm lang, extrahiert. Fest sand sich noch ein Kind in der Gebärmutter in Duerlage. Es wurde eine Wendung auf den Fuß gemacht und 8 Uhr 20 ein Knabe, 3110 g schwer, 51 cm lang, extrahiert.

Nach 20 Minuten wurde die Nachgeburt ausgestoßen, eine Zweieiige und eine Eineiige von einander getrennt. Die Gebärmutter war darnach sehr groß und schlaff und mußte troß Einsprizung zirka 1½ Stunden lang massiert werden.

Die Mutter erwachte balb aus der Narfose und war sehr überrascht, auf einmal 3 Kinder ihr eigen zu nennen. Nach 24 Stunden wurden die Kinder angelegt, zuerst nur die beiden Mädchen, nach zirka 4 Tagen bekamen alle vei Kinder genug an der Mutterbrust, sie gediehen alle prächtig, nahmen nach der üblichen Gewichtsadnahmewiederzu. Dasälteste, leichteste, welchem jeden Tag ein Tropsen Bigantol veradreicht wurde, nahm dis zum Austrittstage 110 g über sein Geburtsgewicht zu. Am 16. Juni verließen Mutter und Kinder das Spital, erstere muß sich noch wegen Eiweiß-Ausscheidung ärztlich behandeln lassen. Alle drei Kinder sind munter und man darf dei geeigneter Pssegehofsen, alle drei am Leben zu erhalten.

Marguerite Maag, Hebamme.

Unfere Gefundheitsverteidiger.

Ja, das sind sie — nämlich unsere Zähne. Die Welt der Raubtiere bedarf ihrer, um sich im Kampse gegen den Stärkeren zu wehren, aber auch uns Menschen ist das Gebiß dazu geschenkt, daß wir's als Wehr und Wasse werden der Auseinandersetzung mit allen möglichen Elementen brauchen, die unsere Gesundheit bedrohen. Trotz aller gesundheitlicher Auftlärung, allen möglichen gelehrten und populären Abhandlungen tressen wir tagtäglich Menschen, die über die Schadhaftigkeit ihrer Zähne jammern, die fünstliches Gebiß tragen müssen oder nur noch Stümpen, Trümmer längst vergangener Herrlichkeit, ihr eigen nennen.

Die Ursache dieser weitverbreiteten, zu mansche

Die Ursache dieser weitverbreiteten, zu mannigsachen, oft sehr ernsten Erkrankungen Anlaß gebenden Wißstände liegt klar am Tage. Die Menschen vermögen sich zu wenig die Bedeutung ihrer Zähne zu vergegenwärtigen und übersehen die zweisache Notwendigkeit ihrer Pflege: den gehörigen Gebrauch und die gründliche Keinigung des Gebisses, des Mundes und des

Rachens.

Wir können uns nicht genug klar machen: die Zähne sind mit unsere wichtigsten Versdauer. Nahrung, die nicht gründlich gekaut, zerkleinert und durchspeichelt ist, bietet den Magendrüsen verzweiselt wenig Anreiz zu weiterer chemischer Zerlegung und Umgestaltung zum Zwede der Assimilation (Stossanigung). Ob wir halbgekaute Nährmittel oder Lumpen, Papier oder Steine die Speiseröhre hinunterschieden, kommt in der Praxis aufs gleiche hinaus. Magenbeschwerden, Bildung von halbverdauten, den Unterleib beschwerenden, zur Entstehung von allerlei Gistgasen beitragenden Stossen son allerse den Sedigssen der Nachlässisset beim Kauen. Keinerlei Nachlässisset tut gut auf dieser Welt; erst recht nicht auf gesundheitlichem Gebiet. Es geht da nach dem bekannten, aber

Die Sommerdiarrhoe der Säuglinge

lässt sich bei der

Ernährung mit Muttermilch

in den meisten Fällen vermeiden

Wenn die Muttermilch in Folge mangelhafter Funktion der Brustdrüsen nur spärlich oder ungenügend fliesst, dann lassen Sie die Wöchnerin

MOLOCO

nehmen. Schon kurze Zeit nach dem Einnehmen dieser Tabletten bessert sich die tägliche Milchmenge derart, dass das Nahrungsbedürfnis des Säuglings reichlich gestillt werden kann und auf Monate hinaus genügend Milch abgesondert wird. Auf die Gesundheit der Mutter und die Qualität der Milch hat Moloco einen sehr guten Einfluss.

Schachtel à 50 Tabletten Fr. 5. —, à 250 Tabletten Fr. 15. —.



1113

viel zu wenig beachteten Kreislauf des Beschehens: kleine Ursachen — große Wirkungen!

Darum ift es ungemein wichtig, daß wir unser Gebiß gehörig in Betrieb halten und vor allem auch bei unsern Kindern drauf achten, daß sie nicht "schlingen" und schon während des Essens in ihren Gedanken bei anderer Beschäftigung weisen. Dieser Forderung wird am ehesten eine träftige, seste Rolt gerecht. Kerniges Brot, Obst und robes ober doch nicht zu weich getochtes Gemuse bildet immer noch die befte getochtes Gemule vitoet immet noch of deze Ernährungsgrundlage. All die Pappen, Müstein und sonstigen, die Arbeit des Kauens auf ein Minimum einschränkenden Finessen dienen, im llebermaß genossen und in den Vordergrund der Ernährung gestellt, genau wie das fädige und nur schwer zu zerkleinernde Fleisch der Berweichlichung und allmählichen Zesetzung unseres Gebisses. Von all den Schledereien, mit benen ausgerechnet an Weihnachten die Menschheit überreich gesegnet ift, gar nicht zu reden. Herzhafte Roft! sei die Losung. Gewöhnen wir uns an die Tatsache, daß auch das Effen nicht reiner Genuß, sonbern ein wichtiges Stud Arbeit im Dienste der Gesundheitspflege ift, die Gewiffenhaftigkeit des Kauens ein Ausbruck der Dankbarkeit gegenüber dem freundlichen Geber aller guten Gabe, der uns unsere Rrafte nicht zum Verschleubern, sondern zum Brauchen und zur Stählung verliehen!

Ebenso wichtig ist natürlich die peinliche Reinigung des Gebifses und der es beherbergenben Mundhöhle. Denn wie willst du gehörig und zweckmäßig kauen, wenn allerlei Unrat bein Gebiß schäbigt? Also brauch beine Zahnbürste bes Morgens beim Aufftehen und vor dem Bubettgehen, wenn immer möglich auch nach den Mahlzeiten und pute deine Zähne sorgsam und ordentlich von außen, oben und innen. Kräftiges — natürlich nicht übertriebenes! — Reiben

bes Bahnfleisches fördert die Birkulation in jener Gegend und kommt fo auch ben Bahnen, ihrer Ernährung und Erhaltung zugut. Dem Bugen folgt die Spülung mit tüchtigem Gurgeln nach; die follte wenigstens nach jeder Mahlzeit erfolgen. Das beste Mundwasser ber Belt ist immer noch: aqua fresca, zu deutsch: klares Wasser frisch aus der Leitung. Gin Zahnarzt, der felber ein Mundwaffer herftellte und um teures Geld verfaufte, fagte mir bor Sahren im Vertrauen: "Wissen Sie, wenn's nicht ge-färbt ift, so hat das Publikum kein Zutrauen zum Wasser." Wer will's bestreiten? In unsern Rreifen follte man, wie von allen Gütterli, Fläschlein und Dosen auf dem Waschtisch, auch bom Aberglauben des gefärbten Mundwaffers frei fein. Billft bu einen gediegenen Bufat, ein wirkliches, grundliches Desinfektionsmittel haben, fo fege bem Baffer einen Löffel Lehm (Beilerde) zu. Er wirtt Bunder der Reinigung, ftillt auch Bahnschmerzen ganz eigenartig.

Freilich: wenn sich die Schmerzen einstellen, dann sollen wir die Warnzeichen beachten und nicht meinen, wir könnten sie mit einem noch jo gründlich wirkenden Linderungsmittel beseitigen. Rein, dann kann nur der Zahnarzt helsen; die kranken Zähne wollen plombiert sein. Wir retten sie damit auf Jahrzehnte hinaus und sichern die Nachbarn vor Ansteckung. Das Ausziehen der Zähne ist ein letzter Ausweg; besser gehen wir beizeiten zum Zahnarzt und erhalten und ben kostbaren Schat bes natürlichen Gebiffes. Biele laffen ihre Sahne gestiffentlich versaulen im Gedanken: Es geht bann mit bem Ausziehen und der Erneuerung des Gebiffes in einem. Sie wundern fich bann, wenn sich alle möglichen sonstigen Beschwerben einftellen, rennen bon einem Spezialiften gum andern und sehen vor lauter Bäumen den Wald

But' forglich bein Gebiß! Dies eine ift gewiß: Wenn du's in Ordnung haft, Ift Krankheit feltner Gaft. (Aus "Boltsgefundheit".)

Die Schwiegermutter.

"Lieben, Geben, Schweigen." Dann geht's gut! Das ist ein Rezept für die Schwiegermütter. Es ift eine altbefannte Tatfache, daß die Liebe den haß vertreibt, wo Liebe in einer Familie herrscht, da ist teine Disharmonie vorhanden, denn die Liebe glaubt alles, sie trägt alles, fie hofft alles, fie dulbet alles. Darum ift fie unter ben Gefegen bas Bornehmfte, fie ist sogar des Gesetzes Erfüllung. Jesus aber fagte nirgens, daß nur Gines diefes Gefet erfüllen muffe, vielmehr fagte er: "Liebet euch untereinander!" Die Liebe fann den verftodtesten Menschen umwandeln, also auch die verbittertste und mürrischste Schwiegermutter. Brobiert es nur einmal ihr Jungen.

Bum alten Lehrer tam einft einer feiner Schüler, ber seit turzer Zeit verheiratet war. "Run, wie geht es im Cheftand?", fragte ber Lehrer! "Ach", meinte jener, "es ginge gang gut, wenn ich nur mit meiner Schwiegermutter beffer auskommen könnte. Aber wir verstehen uns nicht und fo bin ich in der häuslichen Gemein-

schaft mit ihr schon recht überdrüssig geworden."
"Bringst du ihr denn auch jedes Mal etwas mit, wenn du bon auswärts heimkommft?" fragte ber Lehrer! "Nein, wozu bann, das feste noch", erwiderte jener. "Nun probier das einmal. Viel braucht es ja nicht zu sein. Aber laß sie ein Bischen Liebe verspüren, gib acht, dann wird es nach und nach besser, Der junge Mann tat so, und als er später wieder mit seinem Lehrer zusammen kam konnte er ihm feinem Lehrer zusammen tam, tonnte er ibm

Für Ekzemkinder, obstipierte Säuglinge, Milchnährschäden

die geeignete Nahrung.

Von einer Hebamme: "Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich sehr gute Erfolge hatte mit MALTOSAN bei einem meiner Patienten, ein Knäblein von 3 Monaten, welches keine Nahrung ertrug und Tag und Nacht schrie. Da probierte ich mit Maltosan und vom ersten Tage an war das Kind ruhiger und musste nicht mehr so viel erbrechen und gedieh sehr gut. Auch der Arzt konstatierte, dass diese Besserung diesem Präparat zu verdanken sei."

> Gebrauchsanweisung: Ein Drittel Milch, zwei Drittel Wasser und auf einen Deziliter Flüssigkeit zwei gehäufte Teelöffel voll Maltosan werden miteinander vermischt, durch ein Sieb gegeben. und unter fortwährendem Rühren rasch aufgekocht. Ein längeres Kochen ist zu vermeiden.

Muster und Literatur stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

für den guten Rat danken. Zuerst, fügte er bei, hat die Schwiegermutter mich und das Mitgebrachte recht sonderbar angeschaut, aber später hat fie sich gefreut und jest stehen wir ganz gut miteinander. Die Alten sißen eben auch gerne am Sonnenschein.

Das zweite Wort heißt "Geben". Hier heißt's: So man hat". Biele Eltern haben leider im Anfang den Jungen alles gegeben, was sie hatten, und dafür nichts weniger als Liebe geerntet. Kein Wunder, wenn so das Geben schon verleidet. Eine Gabe soll die gleiche Freude beim Geber wie beim Empfänger auslöfen, erst dann hat sie Wert. Biel braucht es ja nicht zu fein. Gin gutes Wort oder ein Dant ift oft mehr wert, als Silber und Gold und kostet oft bloß ein Bischen Ueberwindung, aber bann geht's gut.

Nun das "Schweigen"! Gewiß, jeder den-kende Mensch wird zugeben, daß es schwer ist, nachdem man so seine zwanzig oder dreißig Jahre treu an seinem Bosten gestanden, zur Zufriedenheit Aller das Regiment geführt, seine Leiden und Plagen nicht achtend, immer nur für die Andern sich geopsert hat. In allen Tonarten wird die Mutterliebe besungen, und als das Höchste das es gibt, gepriesen, dis zu dem Tag, wo dem Manne zwei Silben angehängt werden, an dem ein kleines Teufelchen klebt, das bekanntlich seinen Sit in der Hölle aufschlägt. Doch auch dem Sohn und der Tochter ist diese Silbe beigegeben, auch sie helsen die Höllen die Hölle aufrichten. Wer trägt nun die meiste Schuld an diesem Uebel? Sind es nicht die Eltern felbft? Wenn ein Sohn oder eine Tochter heiraten will, so wird, sobald sie etwas verkehrt machen, sosort gesagt: "Ja, dir wird es gut gehen, wenn du einmal zu "dieser" kommst, die wird dich schon in die Schuhe stellen". Oder, "ja, nimm nur den, seine Mutter ist gestorben, bu bekommst dann doch keine Schwiegermutter".

Der Stachel sitt und manche junge Frau kommt in das haus mit dem Gedanken, ich laffe mich nicht knechten, ich will Meister sein. — Gibt es nun ein Mittel, daß Jung und Alt im Frieben nebeneinander einhergehen können? D, ja und dieses Bunder heißt: "Religion", heißt: "Glaube, Liebe, Hossinung"! Wir alle sind keine Engel, wir ermangeln des Ruhmes vor Gott. Fort mit dem eigenen "Ich", fort mit allem Eigendünkel, fort mit dem Zorn, dem Reid, dem Haß und wie die häßlichen Eigenschaften alle heißen. Das sind Diebe, die rauben uns ben Frieden! Seien wir bestrebt, ben Weg zu wandeln, den uns Christus gelehrt und selbst vorgelebt hat. Dann braucht teines zu schweigen, wir alle dürfen frei und offen unsere Meinung sagen, ohne zu fürchten, von andern mißversftanden zu werden, weil dann jedes im andern das Gute fieht. Rur fo gehts gut!

Suggestion und Schlaflofigkeit.

Für die Beseitigung der qualenden Schlafhit die Sezeutgung ver quaterwei Schaffeli des Arztes oft von größter Bedeutung. So berichtet Sanitätsrat Dr. Bonne in der "Deutschen Med. Wochenschr.", daß er bei seinen Patienten saft gar feine Schlasmittel anwende. Er sagt ihnen suites im wöglichter rubigem Tone. einfach in möglichst ruhigem Tone: "Sie haben die natürliche Kunst des Einschlafens vergeffen. Ferner wird den Kranten verordnet, vier Stunben vor dem Schlasengehen nichts zu genießen und ihnen gesagt, daß sie beim Auskleiden mit jedem einzelnen Kleidungsstück gewissermaßen eine ihrer Sorgen, einen ihrer Gedanken abeine ihrer Gotgen, einen ihrer Gebüttten ab-legen. Dann mürden sie selbst sehen, wie die Sorgen von ihnen abblättern, so, wie wenn man eine Zwiebel auseinander blättert. Durch dieses Gleichnis wird der innere Mensch von fich abgelenkt und auf das Bildhafte des Gleichnisses hingelenkt. Sanitätsrat Bonne geht dann um einen Schritt weiter, er fpielt den Rranken gleichsam den Akt des Ginschlafens vor, er entspannt seine Gesichtsmusteln, schließt die Augen und läßt den Kopf wie mude etwas nach hinten zur Seite sinken. Dabei sagt er mit schläfriger Stimme: "Wenn Sie sich langsam ausgekleidet haben, legen Sie sich gemüttlich ins Bett, löschen Ihr Licht aus, decken sich ruhig und langsam zu und kümmern sich um gar nichts. Vor allen Dingen nur nicht einschlafen wollen, benn das Wollen ist eine Tätigkeit, die wach hält, sondern sich willenlos der Ruhe hingeben.

Es kommt nur selten vor, daß diese Sug-gestion nicht den gewünschten Ersolg hat. Jeder Schlassose und damit Schlassebürstige besindet sich nämlich in einem Zustand, der für die Hypnose außerordentsich gut geeignet ist und sie geradezu heraussordert. Es ereignete sich wiederholt, daß derartige Patienten, während ihnen die eben angesührte Belehrung zuteil wurde, gleich im Sprechzimmer des Arztes nutvoe, gleich im Sprechzimmer des Arzies auf dem Stuhl einzuschlafen drohten, so daß ihnen der suggestive Besehl erteilt werden nußte, sich die Belehrung erst am Abend beim Schlasengehen zunuße zu machen. Dabei hans delte es sich keineswegs um hysterische oder sonstwei minderwertige Persönlickkeiten, zondern um Menschen, die in gesunden Tagen klug und energisch ihre Pflichten erfüllten, die aber durch Krankheit und erschütternde Ereignisse, durch nervöse Erschöpfung und Ueberreizung in den Bustand der Schlaflosigkeit versest worden maren.

Es empfiehlt sich bei dieser suggestiven Me-thode, zum Schluß der Belehrung den Kranken die Suggestion mit auf den Weg zu geben, daß sie am andern Worgen mit leichtem, freiem Ropf, frisch gestärkt und wie neu geboren auf-wachen würden. Oft ist der Arzt selbst überrascht, von welch wundervoller Kraft und Be-



1101

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey. Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit, sein reicher Milchgehalt, die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

beutung fein Wort ift. Go lagt fich auf biefem unschädlichen Wege die Anwendung von narstotischen Mitteln im Interesse der Gesundheit bes Batienten und auch im Interesse ber Detonomie ersparen, da in einer Zeit, in der alles knapp geworden ift, schließlich auch das Arzneis material nicht verschwenderisch herangezogen merben barf. (Aus: "Deutsche Warte.")

Bur Krantenpflege.

Häufiger als je pflegen in naßtalten Tagen mannigfaltige Krantheitsfälle in der Familie vorzukommen und der Hausfrau das Amt einer Krankenpflegerin aufzunötigen. Es ift für sie nicht immer leicht, neben den übrigen Pflichten auch diese noch zu erfüllen. Gehört doch oftmals viel Geduld dazu, die Launen der Batienten zu ertragen und eine forgfame Pflege erfordert Beit und Liebe. Denn nicht nur um die körperliche Bflege handelt es sich, auch seelisch will ber Kranke getröftet und erheitert werden, wir sollen ihm mit unserer Kraft und unserer Teilnahme über seine Schmerzen hinweghelfen ober ihm das Schwere boch nach Möglichkeit erleichtern. Wir muffen ihm daher alles, was ihn ftoren kann, Lärm ober Aufregung, möglichst sern-halten. Dagegen sollen Licht und Lust im Kranfenzimmer ungehindert Zutritt haben, es sei benn, daß der Arzt ausdrücklich eine Dämpfung des Tageslichtes fordert. Selbst im Winter tut man gut, ftets ein Fenfter hinter einem ichugenben Vorhang geöffnet zu halten. Zugluft muß natürlich vermieden werden. Handelt es sich um eine langwierige und schwere Krankheit, jo rückt man am besten bas Bett in die Mitte bes Zimmers, fo daß man von allen Seiten

freien Zutritt hat. Leicht erreichbar muß für den Kranten die Klingel fein, gleichviel, welcher Art fie ift, bamit er, wenn man ihn für einige Augenblicke allein lassen muß, doch jederzeit die Ksleaerin zurückrusen kann. Ein Glas Wasser Pflegerin zurückrusen kann. Ein Glas Wasser ober, wenn es erlaubt ist, Limonade sollte auf dem Nachttischen nicht sehlen, nur darf das Getränk nicht lange im Zimmer stehen. Man stelle es daher in einem kleinen Glase auf. In fleinen Mengen müffen auch die Speifen gereicht werden, für deren Bubereitung die Borfchriften der Aerzte maßgebend sind. Kranke haben meist wenig Appetit, deshalb sollen die Speisen auch besonders zierlich und nett angerichtet sein, da dadurch die Eksust angeregt wird. Keinesfalls darf man halb aufgegessene Gerichte oder ansgebissene Brötchen im Krankenzimmer herums stehen lassen, selbst die Arzneien schaffe man dem Kranken aus dem Gesichtskreis. Möglichste Abwechslung in der Ernährung fördert den Appetit. Kann der Kranke sich nicht aufrichten, so reicht man ihm flüssige Nahrung, am besten in einer Schnabeltasse. Kann er bei den Mahlzeiten auffițen, so sorge man für eine bequeme Rückenstüțe. Ein Stuhl quer zwischen Bettwand und Riffen geschoben, tut da gute Dienste. Die Serviette, die das Bett vor Krümeln und Flecken schützt, darf nicht fehlen. Die Bett-wäsche muß natürlich tadellos sauber sein und bei Bedarf oftmals gewechselt werden. Auch im Zimmer forge man für größte Reinlichkeit. In Krankenhäusern werden die Fußböden gerne mit Kaffeesatz gefegt, der eine desinfizierende Wirkung hat. Staubfänger: Portieren und Wandbehänge gehören am allerwenigsten in ein Krankenzimmer. Federbetten sind auch nach Möglichkeit zu vermeiden, mit Ausnahme der Riffen, die öfters aufgeschüttelt werden muffen.

Warme Stepp= oder Wolldeden find schweren Federbetten weitaus vorzuziehen. Eine Knie-rolle ist bei langem Krantenlager von großer Bohltat. Um bas Bundliegen zu verhindern, schiebt man Gummikissen unter, die aber nicht zu fest aufgeblasen sein dürfen. Einreibungen mit Franzbranntwein nach dem Waschen an den besonders gefährdeten Stellen des Rörpers beu-gen dem Uebel vor. Bei weiblichen Patienten besonders muß das Haar aufs sorgfältigste gespstegt werden. It es lang und voll, so flicht man es, nachdem man es in der Mitte gescheitelt hat, am besten in zwei Zöpse. Beim Aus-kämmen muß man sehr behutsam sein, die Kranke empfindet jeden durch Reiken verur= sachten Schmerz besonders heftig. Bei lang ans dauernder schwerer Krankheit wird man sich bazu entschließen müssen, das haar kurz zu beschneiben. Am schwierigsten sind die Patienten — namentlich die kleinen — oft in den Tagen der Genesung zu behandeln. Da ist die Ungeduld gar oft groß, wieder alles zu tun und zu haben, was einem Gesunden erlaubt ist. Gerade in dieser Zeit ift Borsicht und ftrenge Befolgung arztlicher Verordnungen am dringenoften nötig, denn ein Rückfall gefährdet oftmals das Leben schwerer als die erste Erkranfung. Dem Genesenden suche man die Beit durch Vorlesen zu fürzen, wobei man natürlich von anstrengenden oder aufregenden Werten absehen muß. Kindern erzählt man Geschichten oder unterhält sie mit Beschäftigungsspielen. Mit allerhand kleinen Aufmertsamkeiten kann man bem Genesenden die Zeit angenehm geftalten. Ein paar nicht zu ftark duftende Blumen follten am Tag in seinem Zimmer nie sehsen. Kurz, er soll es spüren, wie viel Liebe wir in die Pflegedienste hineinlegen, dann wird ihm

Religiösgesinnte, als **Hebammen** ausgebildete Töchter, die Interesse für

Missionstätigkeit haben, finden

St. Anna-Verein

Kirchlich approbierter, katholischer Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. J. c. von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet und von den schweiz. Bi-

schöfen aufs wärmste empfohlen.
Aufnahmebedingungen zu beziehen
durch das Mutterhaus P 77 Lz.

Sanatorium St. Anna

Luzern.

Sanitätsgeschäft

Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

Bandagen

.eibbinden

1127

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1118

Herzliche Bitte Blinden and Sehenden

1166

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.





(K 1731 B)

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Zäpfchen

-Hämorrhoidal-

glänzendes Heilmittel



Schweizerhaus 😁 Puder

bei Hämorrhoidal-Beschwerden Generalvertretung: R. Schelosky. Basel



die Wonne des Wiedergesundwerdens verdopspelt sein. R.

Vermischtes.

Den Sansfrauen jur Aufklärung. Raffee ift das wichtigste Getränk der Schweizer Familie, Milchkaffee morgens und abends, schwarzer Kaffee nach dem Mittagessen. Nur selten verwendet die erfahrene Hausfrau reinen Bohnenkasse, denn sie hält daraus, daß ihr Kasse schön braun und im Dust recht würzig sei. Daß durch gut gewählten Zusat der Coffein-gehalt vermindert und die Ausgiebigkeit des Kaffees bedeutend gesteigert wird, ist ein weiterer Grund. Unter den verschiedenen Bufagen find die Mischungen aus geröstetem Getreide, Feigen, Edelkastanien, Datteln, Eicheln 2c. besonders beliebt, weil diese Fruchtarten als nahrhaft und gesund bekannt und wissenschaftlich als sehr ge-eignet bezeichnet werden. Die Berarbeitung dieser Fruchtarten ist aber ebenso schwierig wie umftändlich und deshalb fand Künzle's Virgo, sowie der Feigenkaffee Sykos große Verbreitung. Seit zirka 15 Jahren find diese Spezi-alitäten überall eingeführt und auf Grund genauer Berechnungen verwenden fie 106,000 Saus= haltungen regelmäßig — hier Virgo allein, dort mit Bohnenkaffee, oder mit Sykos vermischt. Wie der reine Bohnenkaffee erst dann sein volles Bouquet erreicht, wenn verschiedene Sorten sach fundig gemischt werden, so kommt es auch bei der Mischung von Kaffee mit verschiedenen Zusäßen sehr auf die richtige Dosserung an. Daß Virgo hier bas Kichtige getroffen hat, beweisen 3026 Dankschen von zusriedenen Hausfrauen und die Gutachten von Aerzten und Chemikern.

Kaffee entwickelt bekanntlich erst dann sein volles Aroma, wenn er möglichst frisch zur Verwendung gelangt. Dies naturgemäß auch die Virgo-Wischung. Mit Recht bestehen die Hausstrauen darauf, daß ihre Lieferanten immer nur trische Ware auf Lager halten. Jedes Lebensmittelgeschäft kann dies garantieren, wenn es die Ware direkt ab Fabrik bezieht und nicht unnötig viel einlagert.

Wer die bewährte Virgo-Mischung oder den Feigenkaffee- Jusas Sykos nicht kennt, erhält auf Verlangen kolfenlos Muster für einen außzgiedigen Versuch durch die Fabrik Nago Nährmittelwerke N.-G. Olten, die auch Banago, das beliedte Stärkungsmittel, herstellt.

Sine berechtigte Varung. Weil der Nährwert der Banane und des Sacao allgemein
bekannt und namentsich die Zusammensetzung
mit anderen wichtigen Aufbaustoffen in vollenbetstem Maße gelungen ift, hat sich das neue Kraft- und Stärkungsmittel Banago überraschend schnell eingeführt. Etwas Gutes findet
aber sofort Nachahmer und bereits werden hier
und dort allerlei Bananen-Cacaos offen oder
berpackt unter irgend einem Namen, meistens
zu viel höheren Kreisen, angepriesen.
In ihrem eigenen Interesse achte die Haus-

In ihrem eigenen Interesse achte die Hausfrau darauf, nur echtes Banago in verschlossenen Original-Paketen von 250 g zu 95 Ets. zu erhalten. Daneben gibt es eine Spezialpackung von 5 kg Nettoinhalt für Spitäler, Kliniken

und Penfionen. Banago ist mehr als eine gewöhnliche Mischung von Bananenmehl und Sacao, denn die Banane wird durch kompliziertes Bersahren sermentativ aufgeschlossen, das mit sie sich gänzlich absorbiert und die stopfende Wirkung des Sacao aushebt. Sine wissenschaftlich erpropte Beigabe von Phosphaten und Salciumsalzen, sowie Trauben- und Rohrzucker, erhöht den gesundheitlichen Wert. In allen bessern Lebensmittelgeschäften größerer Ortschaften ist Banago heute schon käuslich, wordt, weist die Fadrik Bezugsquellen nach. Ausgebige Probemuster kostenster durch die Fadrik Vago, Nährmittel-Werke A.-S. Otten.

"Saffa".

Eintrittspreise an der Sassa. Die Eintrittspreise für die Ausstellung wurden folgendermaßen sestgelegt: Tageskarte für Erwachsen Fr. 2. —, Tageskarten für Unterossiziere und Soldaten in Unisorm und Kinder von 6—15 Jahren Fr. 1. —, Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer pro Berson Fr. —.50, Dauerstarten, die mit der Photographie des Inhabers zu versehen sind, kosten Fr. 8. —. Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Vergessen Sie nie

nus von Adrekänderungen jeweilen sofort Kenninis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

Zur Bereitung



von süssen Speisen Diätspeisen und Kindersuppen

eignen sich vorzüglich

Haggi[,] Kehle

(in Paketen zu ¹/₄ Kg. und ¹/₂ Kg.)

Reismehl Maiscrème Kartoffelmehl Haferflocken (schott.) Hafermehl Grünkernmehl Grünerbsmehl Geröst. Weizenmehl

Maggi's Mehle werden aus auserlesenen Rohprodukten hergestellt, ohne jede Zutat.

Erhältlich in Paketen zu 1/4 Kg. oder 1/2 Kg. und kenntlich am Namen Maggi und an den gelb und roten Packungen.

Verlangen Sie ausdrücklich MAGGIS Mehle.

110

1145

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1142

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

"Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg gehabt."

Okics Wörishofener Tormentili - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 1110c

F. Reinger-Bruder, Basel.

Vergessen Sie nicht

LANO

Kinderpuder und Lanosalbe, die beliebten Qualitätsprodukte zur sorgfältigen Kinderpflege. Per Dose Fr. 1.50 franko zu beziehen

G. Berchtold, Droguerie, Engelberg 1146



Verkaufspreis Fr. 1.— Rabatt für Hebammen.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Hebamme".



Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

Herabgesette Breise auf Herakmaschinen

für Hausverdienst, in den gangsbarsten Nummern und Breiten, sossort sieserbar. Eventuest Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Handl., Stein (Narg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1117 Nabeln für allerlei Systeme.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Rärenmarke

1104

Bewährteste und krästigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



Kindermehl Condensierte Milch

Marke BEBE

1108

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

110



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl "Maltovi"

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen

bildendes Nahrungsmittel.
Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!

1162

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten

3 Hauptvorteile Salus-Leibbinden



110

- Die Binden werden nach Mass und für jeden Zweck speziell nach den uns gemachten Angaben angefertigt.
- Das Gummi-Mittelstück ist keine maschinell gewobene resp. geformte Ware – Façon Konfektionsartikel – sondern wir geben jeder Binde den für den bestimmten Zweck einzig richtigen Schnitt.
- Der Rücken ist derart geformt, dass dem Kreuz die grösstmöglichste Stütze verleiht wird, was eine sofortige Behebung aller Rückenschmerzen zur Folge hat.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch-, Nabel- oder Leistenbruch und nach Operationen

Spezialmodelle für Schwangerschaft

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.